

KARIN KNEFFEL

12. OKTOBER 2019 – 8. MÄRZ 2020

Sinnliche Oberflächen verführen das Auge, laden zum Genießen ein. Karin Kneffel gestaltet Leinwände von magischer Anziehungskraft. Ihre realistische Malerei verstrickt den Betrachter in raffinierte visuelle Welten, in denen ein geschicktes Arrangement von Form-Ornamentik und Farbspiel zu einem optischen Feuerwerk verschmelzen. Die Arbeiten bewahren sich jedoch eine geheimnisvolle Distanz, als ob die perfekte, zugleich einladende, aber auch verschlossene Oberfläche ein tieferes Hineinsehen verhindern wollte.

Überdimensioniert ausladende Fruchtarrangements, üppige Interieurs, subtile Spiegelungen, Motivvermengungen und das Schichten von Bildebenen bilden eine unwiderstehliche Ästhetik, die den Betrachter sofort fesselt. Die Geschichten, die die Künstlerin in ihren Arbeiten zusammenführt und fortspinnt, geben den meist großformatigen Ölgemälden eine verblüffende Tiefe und inhaltliche Dichte. Fragmente aus Kunst-, Filmgeschichte, Literatur sowie biographische Bezüge



Karin Kneffel, *Ohne Titel*, 2018.
Öl auf Leinwand, 180 x 240 cm.
Privatsammlung
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

lassen Kneffels Arbeiten zu visuellen Matroschkapuppen werden, die das Erfahren ihrer Kunst zu einem großen Lusterlebnis machen. Wie die Perlen einer Kette reihen sich die Gemälde hintereinander, bauen inhaltlich aufeinander auf, führen einen Erzählstrang fort.

Karin Kneffel (*1957 in Marl), Meisterschülerin von Gerhard Richter, zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Künstlerinnen Deutschlands. Die Ausstellung im Museum Frieder Burda ist die erste Retrospektive seit etwa zehn Jahren. In enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin entsteht sie als Kooperation mit der Kunsthalle Bremen. Neben Meisterwerken ihrer frühen Jahre, liegt der Schwerpunkt der Ausstellung vor allem auf Arbeiten der vergangenen zehn Jahre und neuen, noch nicht gezeigten Werken, die die Künstlerin auch für Baden-Baden entstehen lässt, inspiriert von und als Hommage an die Sammlung Frieder Burda.

Karin Kneffel, *Äpfel*, 1996.
Öl auf Leinwand, 200 x 200 cm.
Privatsammlung
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

TIPPS FÜR DEN AUSSTELLUNGSBESUCH

MUSEUM FRIEDER BURDA

Lichtentaler Allee 8 b
76530 Baden-Baden
Tel. 07221 39898-0
office@museum-frieder-burda.de
museum-frieder-burda.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So, 10.00 – 18.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet

TICKETS

Tagesticket 14 Euro
Online-Ticket 14 Euro
Ermäßigt 11 Euro
(Studenten, Schwerbehinderte, SWR2 Kulturkarte, SWR3 Club, Arbeitslose, Baden-Württemberg-Ticket, Gruppen ab 15 Personen)
Kombiticket mit der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden
18 Euro, erm. 14 Euro
Eltern mit Kindern 27 Euro
Kinder bis 8 Jahre frei
Schüler ab 9 Jahren 5 Euro
Jahreskarte 60 Euro, erm. 48 Euro
(freier Eintritt zu Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen des Museum Frieder Burda)
Schüler in Klassen 2 Euro, zwei Begleitpersonen frei
Museums-Pass-Musées, ICOM frei

AUDIOGUIDE

deutsch / französisch / englisch
5 Euro

ANMELDUNG FÜR GRUPPEN

Tel. 07221 39898-38
fuehrungen@museum-frieder-burda.de
Private Führung: 1 Stunde, 75 Euro
(max. 25 Personen pro Gruppe)
zzgl. Eintritt

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Sa, So und Feiertage
11.00 und 15.00 Uhr
ca. 60 Min., 4 Euro

FOLLOW US

#friederburda
f t i

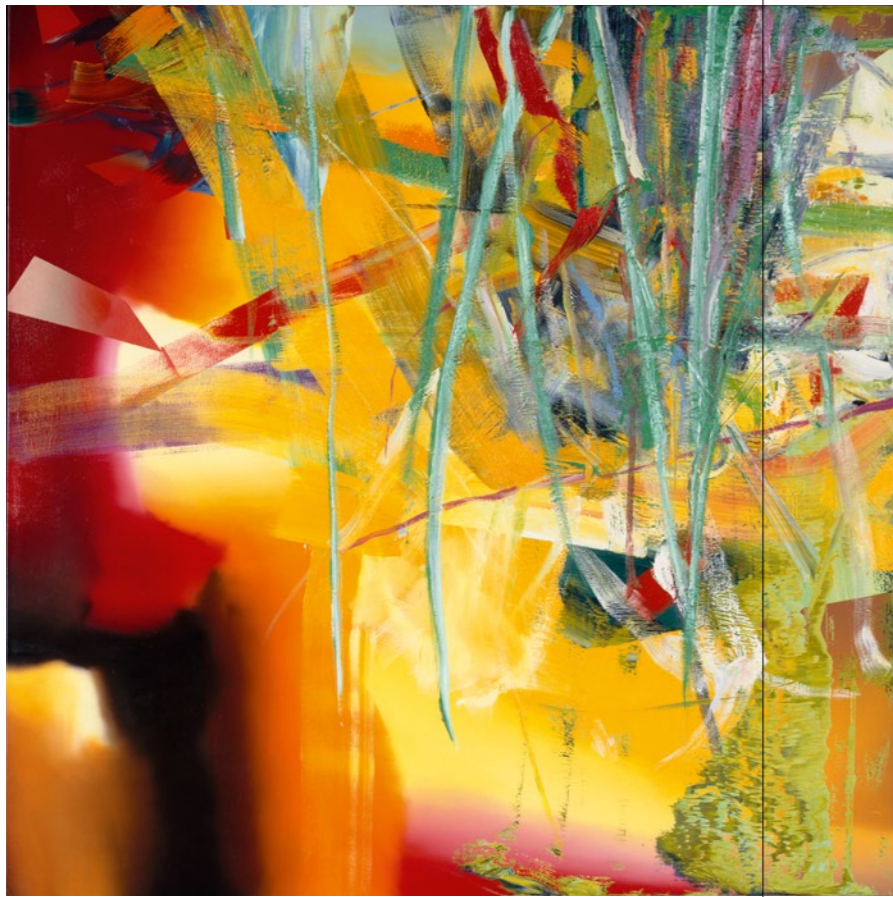
Cover:
Museum Frieder Burda, Baden-Baden;
Foto: Florian Holzherr

JAHRESPROGRAMM

AUSSTELLUNGEN 2019



MUSEUM FRIEDER BURDA
BADEN-BADEN



Gerhard Richter, *Juni n° 527*, 1983.
 Öl auf Leinwand, 251 x 251 cm.
 Collection Centre Pompidou, Paris
 Musée national d'art moderne –
 Centre de création industrielle.
 Ankauf 1984. © Gerhard Richter 2019 (30012019)
 Foto: Centre Pompidou, MNAM-CCI/
 Philippe Migeat/Dist. RMN-GP

ENSEMBLE.
 CENTRE POMPIDOU – MUSEUM FRIEDER BURDA
 6. APRIL – 29. SEPTEMBER 2019

Anlässlich seines 15-jährigen Bestehens präsentiert das Museum Frieder Burda ein einzigartiges Ausstellungsprojekt: *Ensemble*, eine Kooperation mit dem Centre Pompidou. Als Kunstsammler pflegt Frieder Burda bereits seit Langem freundschaftliche Beziehungen zu dem Pariser Museum. Kuratiert von Brigitte Leal, der stellvertretenden Direktorin des Musée national d'art moderne im Centre Pompidou, und mit hochkarätigen Leihgaben aus Paris, initiiert *Ensemble* ein Zusammenspiel der Sammlungen beider Häuser. Dabei entwickelt die Ausstellung einen komplexen Dialog über deutsch-französische Beziehungen, die von Kriegen, aber auch Versöhnung und Freundschaften geprägt sind. Meisterwerke deutscher Expressionisten aus der Sammlung Frieder Burda treten in Dialog mit ikonischen Werken der Väter der französischen Moderne: Pierre Bonnard, Marc Chagall, Pablo Picasso.

Für *Ensemble* steuert das Centre Pompidou spektakuläre Arbeiten von Georg Baselitz, Anselm Kiefer, Sigmar Polke und Gerhard Richter bei – Künstler, die die Sammlung Frieder Burda entscheidend geprägt haben und sich kritisch mit der deutschen Vergangenheit auseinandersetzen. Dazu zählen Kiefers gigantisches Tableau *Das Geheime Leben der Pflanzen* (2001–2002) oder Baselitz' berühmt-berüchtigtes Frühwerk *Ralf III* (1965).

Ein Highlight bildet eine Sektion, die sich deutschen Immigranten widmet, die in den 1920er- und 30er-Jahren dazu beitrugen, Paris als Metropole der modernen Fotografie zu etablieren, etwa Erwin Blumfeld oder Germaine Krull. *Ensemble* vereint ihre Werke mit Andreas Gurskys Paris-Aufnahmen von 2003, in denen er dieser Avantgarde eine großartige Referenz erweist.



Pablo Picasso, *Le Rocking-chair*, 9. August 1943.
 Öl auf Leinwand, 161 x 130 cm.
 Collection Centre Pompidou, Paris
 Musée national d'art moderne – Centre de création industrielle.
 Geschenk des Künstlers, 1947
 © Succession Picasso/VG Bild-Kunst, Bonn 2019
 Foto: Centre Pompidou, MNAM-CCI/Philippe Migeat/Dist. RMN-GP



Maurice Tabard, *Georges Pompiès*, 1929.
 Silbergelatineabzug auf Karton, 39,3 x 29,6 cm.
 Collection Centre Pompidou, Paris
 Musée national d'art moderne – Centre de création industrielle.
 Ankauf durch Spende von Yves Rocher, 2011.
 Ehemals Sammlung Christian Bouqueret
 © Rechte vorbehalten; Centre Pompidou, MNAM-CCI/
 Georges Meguerditchian/Dist. RMN-GP